



Zusammengefasster

Lagebericht 2023

**SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH,
Berlin**

Inhaltsverzeichnis

Zusammengefasster Lagebericht	3
Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen.....	3
Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen	3
Energiepolitisches Umfeld.....	4
Geschäftsentwicklung.....	6
Konzernentwicklung.....	6
Vertriebs- und Handelsgeschäft.....	6
Gasspeicherung.....	7
Gastransport.....	7
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEFE Gruppe	8
Vergleich des tatsächlichen und prognostizierten Geschäftsverlaufes	8
Sondereffekte.....	9
Ertragslage.....	9
Vermögenslage.....	10
Finanzlage.....	10
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEEHG	11
Ertragslage.....	11
Vermögens- und Finanzlage	11
Personal.....	11
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.....	11
Chancen- und Risikobericht	13
Chancen.....	13
Risikomanagement der SEFE Gruppe.....	14
Risikomanagementsystem	14
Gesamteinschätzung der Chancen und Risiken	18
Prognosebericht.....	18

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Zusammengefasster Lagebericht

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH (SEEHG), mit Sitz in Berlin wurde als Mantelgesellschaft gegründet zum Zweck des Erwerbs der Anteile an der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin (SEFE). Als oberste Holdinggesellschaft ist die SEEHG zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet.

Der SEEHG Securing Energy for Europe Holding Konzern (SEFE Gruppe) ist mit 35 Unternehmen weltweit in 16 Ländern vertreten und hauptsächlich in den Bereichen Erdgashandel, -speicherung und -transport tätig. Die SEEHG wird als Holding maßgeblich vom Geschäftsverlauf ihrer Beteiligungen beeinflusst. Der Lagebericht der SEEHG wird daher im Nachfolgenden mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst.

Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2023 lag mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von rund 3,1 % marginal unter dem Vorjahreswachstum von 3,3 %. Innerhalb der Europäischen Union (EU) zeichnete sich hingegen eine deutliche Abschwächung des Wachstums auf 0,6 % ab. Ursächlich hierfür waren, neben anderen Faktoren wie gestiegenen Leitzinsen und Inflation, hohe Energiepreise infolge des Ukraine Konflikts.

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der wichtigsten Absatzregionen (in Prozent)	2023	2022
Weltwirtschaft	3,1	3,3
Europäische Union (EU)	0,6	3,4
Deutschland	-0,3	1,8
Großbritannien	0,6	4,3
China	5,2	3,0
Japan	1,9	1,0
Südkorea	1,4	2,6

Angaben für 2023 sind vorläufig

Europa

Nachdem in 2022 an den Energiemärkten eine präzedenzlos hohe Preisvolatilität, hervorgerufen durch die Folgen des Ukrainekrieges, vorherrschte, setzte in 2023 eine Stabilisierung der Energiepreise ein. Die Preise für Erdöl und Erdgas sanken teils deutlich und lagen zum Jahresende auf dem Niveau von 2021. Im Jahresdurchschnitt betrug der Preis für Erdöl 81,6 USD pro Barrel (Vorjahr: 100,0 USD pro Barrel).

Auch die Preisentwicklung für Erdgas an den wichtigen europäischen Großhandelsmärkten, wie der niederländischen Title Transfer Facility (TTF) und dem Handlungspunkt des Marktgebietes Trading Hub Europe (THE), zeigte einen deutlichen Rückgang. Lag der Durchschnittspreis für Erdgas am TTF-Spotmarkt in 2022 noch bei 122,0 EUR pro Megawattstunde (MWh), fiel er im Laufe des Jahres 2023 auf durchschnittlich 40,7 EUR/MWh. Die Preise an der TTF sind zudem maßgebend für die Preisfindung von europäischen Importen von verflüssigtem Erdgas (LNG).

Der europäische Gasbedarf sank in 2023 erneut gegenüber dem Vorjahr. Für Deutschland beziffert das Statistische Bundesamt die Erdgasimporte 2023 auf 577,9 Terrawattstunden (TWh). Das entspricht einem Rückgang von 26,7 % gegenüber der Referenzperiode 2022 (788,2 TWh). Wesentliche Einsparungen wurden dabei in der Industrie sowie von Privathaushalten erzielt.

Die stetige Reduzierung der Erdgasfördermengen und der Einbruch der Importmengen aus Russland haben zur Folge, dass sich Nordwesteuropa auf andere Quellen zur Deckung des Erdgasbedarfs verlassen muss. Dabei gewinnt die Versorgung durch LNG und dessen Regasifizierung für Europa zunehmend an Bedeutung.

Der europäische Strommarkt war im Jahr 2023 ebenfalls durch fallende Preise gekennzeichnet. So lag der Durchschnittspreis für Strom am Spotmarkt der European Energy Exchange AG bei 95,9 EUR/MWh (Vorjahr: 238,1 EUR/MWh). Grund dafür waren gesunkene Preise für Erdgas.

Asien

Trotz des wirtschaftlichen Aufschwungs in den asiatischen Märkten und der damit gestiegenen Nachfrage nach Erdgas und LNG waren die Energiepreise rückläufig. Der relevante LNG-Spotpreisindex JKM ging von 72,7 EUR/MWh im Dezember 2022 auf 39,5 EUR/MWh im Dezember 2023 zurück. Chinas Erdgasbedarf stieg weiter an und wird bis Jahresende auf 390 Mrd. Kubikmeter geschätzt, was einem Anstieg von über 4 % entspricht (Vorjahreswachstum: 6 %). In den Folgejahren rechnen Experten vor allem aufgrund der Energie- und Klimapolitik Chinas mit einem wachsenden Gasverbrauch.

Energiepolitisches Umfeld

Im Verlauf des Jahres 2023 setzte die EU ihre Maßnahmen zur Verringerung der Abhängigkeit von russischen Energielieferungen und zur Förderung der Nutzung erneuerbarer Energien fort.

In einer Übereinkunft zum REPowerEU-Plan vom März 2023 wurde das EU-Ziel für erneuerbare Energien für 2030 auf 42,5 % angehoben. Zusätzliche Ziele wurden für die Sektoren Verkehr, Industrie, Gebäude, Heizung und Kühlung festgelegt. Eine weitere Initiative im Rahmen von REPowerEU war der EU-Energiesparplan, in dem verschiedene Energiesparmaßnahmen vorgeschlagen wurden. Am 30. März 2023 wurde die Verordnung des Europarates über koordinierte Maßnahmen zur Senkung des Gasbedarfs bis zum 31. März 2024 verlängert. Seit Februar 2023 gilt für ein Jahr der Marktkorrekturmechanismus, der eine vorübergehende Gaspreisobergrenze von 180 €/MWh festlegt.

Eine weitere wichtige Reaktion auf die Herausforderung der Energieversorgungssicherheit war die Füllstandvorgabe für Gasspeicher, die in der Gasspeicherverordnung mit einem Zielfüllstand von 90 % zum Stichtag 1. November ab 2023 festgelegt wurde. Das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) wurde dahingehend geändert, dass die Füllstandanforderungen für Gasspeicher bis zum 1. April 2027, statt wie bisher bis zum 1. April 2025, verlängert wurden.

Neben den Bemühungen, Maßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung zu ergreifen, hat die EU auch den Rechtsrahmen zur Förderung von Wasserstoff (H₂) weiterentwickelt.

Mit dem Gas- und Wasserstoffmarktpaket, das Teil des EU-Klimapakets "Fit for 55" ist, will die EU einen Rechtsrahmen schaffen, der eine spezifische H₂-Infrastruktur und H₂-Märkte, eine integrierte Netzplanung, die Gewährleistung des Verbraucherschutzes und die Stärkung der Versorgungssicherheit ermöglicht. Die Gasrichtlinie wird den Übergang zu einem H₂-Markt und -Netz ermöglichen, indem sie die bestehenden EU-Gasmarktprinzipien (Entflechtung und Netzzugangsrechte Dritter) auf erneuerbare Gase und Wasserstoff ausdehnt.

Im November 2023 fand die Auktion der Europäischen Wasserstoffbank mit 800 Mio. EUR aus dem EU-Innovationsfonds statt. Ziel war die Versteigerung von staatlichen Subventionen zur Unterstützung der heimischen Produktion von grünem H₂ durch eine feste Prämie pro kg H₂.

Mit Kabinettsbeschluss vom 24. Mai 2023 wird die Genehmigung eines Wasserstoff-Kernnetzes durch die Bundesnetzagentur erstmals im EnWG geregelt. Der Beschluss durch den Bundestag ist am 10. November 2023 erfolgt. Parallel zum parlamentarischen Verfahren haben die Übertragungsnetzbetreiber den Planungsstand für das Wasserstoff-Kernnetz mit einer Leitungslänge von 11.200 Kilometern veröffentlicht. Die formale Genehmigung steht unter dem Vorbehalt des Inkrafttretens der EnWG-Novelle. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klima (BMWK) prüft derzeit ein Konzept zur Finanzierung des Wasserstoff-Kernnetzes.

Bis zur Schaffung eines flächendeckenden Wasserstoffmarktes sind noch viele Hürden zu meistern. Der zügige Umstieg auf erneuerbare Energien, die Verringerung der Abhängigkeit von Energieimporten und die gleichzeitige Diversifizierung der Versorgungsquellen bleiben deshalb auf der politischen Agenda in Deutschland und Europa.

Geschäftsentwicklung

Konzernentwicklung

Der Umsatz der SEFE Gruppe ist im Geschäftsjahr 2023 auf 13.012,8 Mio. EUR (Vorjahr: 22.054,0 Mio. EUR) gesunken. Ausschlaggebend hierfür war ein Rückgang der verkauften Erdgasmengen und gesunkener Preise für LNG im Geschäftsjahr.

Der Zielindikator operatives Bruttoergebnis betrug 864,5 Mio. EUR und lag damit erwartungsgemäß deutlich über dem Vorjahresniveau von -2.317,2 Mio. EUR, wobei das Vorjahr durch negative Effekte des russischen Lieferstopps (6.142,4 Mio. EUR) geprägt war. Die positive Entwicklung in 2023 konnte durch erfolgreiches Risikomanagement der Beschaffungsposition innerhalb eines weiterhin durch hohe, energiekrisebedingte Marktpreisvolatilität geprägten Umfeldes sowie eine grundsätzliche Stabilisierung der operativen Geschäftstätigkeit im Erdgashandel und -vertrieb erreicht werden.

Das operative Nettoergebnis betrug 117,0 Mio. EUR (Vorjahr: -3.051,8 Mio. EUR bzw., bereinigt um Sondereffekte, 3.078,2 Mio. EUR).

Das Zinsergebnis stieg in 2023 auf -32,5 Mio. EUR (Vorjahr: -508,9 Mio. EUR), maßgeblich beeinflusst durch geringere Kreditverbindlichkeiten und höhere Zinserträge auf Geldanlagen.

Das für das Konzernergebnis wesentliche, gemeinsam mit Wintershall Dea AG (Wintershall Dea) betriebene Gastransportgeschäft stabilisierte sich in 2023 und erwirtschaftete einen positiven Ergebnisbeitrag, ausgewiesen im Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen.

Im Ergebnis der vorgenannten Effekte betrug der Jahresfehlbetrag 186,6 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 3.506,5 Mio. EUR, bzw., bereinigt um Sondereffekte, Jahresüberschuss von 2.252,4 Mio. EUR).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEEHG wird wesentlich durch ihre Funktion als Muttergesellschaft und damit indirekt durch die Geschäftsaktivitäten der Unternehmen der SEFE Gruppe bestimmt. Daher wird nachfolgend auch die Geschäftsentwicklung wesentlicher Tochtergesellschaften und Beteiligungen auf den jeweiligen Märkten erläutert.

Vertriebs- und Handelsgeschäft

Die SEFE Gruppe vertreibt Erdgas und Strom auf den Märkten in Westeuropa über die Handelsgesellschaften WINGAS GmbH (WINGAS) und SEFE Energy Ltd. (SEFE Energy). WINGAS beliefert vor allem Stadtwerke, größere Industriebetriebe, Kraftwerke und regionale Gasversorgungsunternehmen in Deutschland sowie im europäischen Ausland mit Erdgas. SEFE Energy beliefert kleinere und mittlere Endkunden in Großbritannien, Frankreich und in den Niederlanden mit Erdgas und Strom.

Über die in Großbritannien ansässige SEFE Marketing & Trading Ltd. (SM&T) und ihre Tochtergesellschaften werden Erdgas, LNG und andere Energieprodukte weltweit gehandelt. Insbesondere der Geschäftsbereich LNG gewinnt durch neu geschaffene europäische Regasifizierungskapazitäten zunehmend an Bedeutung für die Sicherung der europäischen Energieversorgung. Die SEFE Gruppe war in der Lage, ein positives Ergebnis im Bereich LNG durch die erfolgreiche Ausnutzung von Marktbedingungen, ein effektives Portfolio- und Transportmanagement zu erzielen.

Gasspeicherung

Die SEFE Gruppe hält wesentliche Anteile an den Untergrundgasspeichern (UGS) Rehden und Jemgum und ist anteilig am UGS Haidach und UGS Etzel beteiligt. Über die astora GmbH (astora) erfolgt der Betrieb und die Vermarktung der Kapazitäten der UGS Rehden, Jemgum und Haidach. Der Ertrag aus der Vermarktung von Speicherkapazitäten durch astora betrug im Berichtsjahr 293,0 Mio. EUR (Vorjahr: 195,7 Mio. EUR).

Die Beteiligung am Kavernenspeicher Etzel erfolgt über die Etzel-Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG. Der hochflexible Speicher, mit einer Kapazität von 0,95 Mrd. Kubikmetern, verfügt über leistungsfähige Zugänge zu wichtigen europäischen Handelspunkten. Die Vermarktung der Kapazitäten der Gruppe am UGS Etzel erfolgt über die SM&T.

Gastransport

Die WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG (WIGA) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der SEFE und der Wintershall Dea. Die Tochtergesellschaften der WIGA betreiben die Ostsee-Pipeline-Anbindungsleitung (OPAL) (Transportkapazität 36 Mrd. Kubikmeter), welche bis an die deutsch-tschechische Grenze reicht, und die Nordeuropäische Erdgasleitung (NEL) (Transportkapazität 20 Mrd. Kubikmeter), die Erdgas ins niedersächsische Rehden transportiert. Zudem erweitert die Europäische Gasanbindungsleitung (EUGAL) mit einer Transportkapazität von bis zu 55 Mrd. Kubikmeter Erdgas pro Jahr das Gastransportnetz.

Mit dem Gesetz zur Beschleunigung des Einsatzes von LNG (LNGG) hat die Bundesregierung im Mai 2022 die Rahmenbedingungen für einen zeitnahen Bau von Anlagen zur Wiederverdampfung von LNG und deren Einbindung in das bestehende deutsche Fernleitungsnetz geschaffen. Eine dieser Anlagen wurde am Standort Lubmin errichtet und an die Netze der Gascade Gastransport GmbH (GASCADE) und NEL Gastransport GmbH (NGT) angeschlossen. Die Inbetriebnahme der Anlage erfolgte im Januar 2023. Des Weiteren errichtet GASCADE seit Ende August 2023 die Ostsee-Anbindungsleitung (OAL) zwischen dem LNG-Terminal der Deutschen ReGas GmbH & Co. KGaA (ReGas) in der Ostsee und der Anlandestation in Lubmin, die Ende 2023 fertiggestellt wurde und im ersten Quartal 2024 in Betrieb genommen werden soll. Mit dem Einspeisen von regasifiziertem LNG in das Gasnetz stärkt OAL die Versorgungssicherheit in Deutschland und Südosteuropa und macht die Gasversorgung insgesamt widerstandsfähiger. Perspektivisch ist es möglich, die Leitung auf den Transport von Wasserstoff umzustellen.

Das Ergebnis der WIGA und ihrer Tochtergesellschaften stabilisierte sich in 2023 weitestgehend und führte zu einem anteiligen positiven at equity Ergebnis von 126,8 Mio. EUR (Vorjahresverlust: 318,3 Mio. EUR).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEFE Gruppe

Im Mittelpunkt der Unternehmenspolitik der SEFE Gruppe stand im Geschäftsjahr 2023 die Stabilisierung des Geschäftes und die Sicherung der Erdgasversorgung in Deutschland und Europa. Die SEFE Gruppe verwendet ein System strategischer Zielindikatoren für die Unternehmenssteuerung. Dabei stehen das operative Bruttoergebnis, das EBITDA und der Jahresüberschuss, unter Berücksichtigung anderer nachrangiger Finanzindikatoren, im Fokus. Die Zielindikatoren tragen dazu bei, die finanziellen Verhältnisse der SEFE Gruppe auch bei sich ändernden Geschäftsstrukturen angemessen abzubilden.

Nachfolgend wird ein Überblick über wesentliche Kennzahlen der SEFE Gruppe gegeben.

		Ergebnis vor Sondereffekten		Ergebnis vor Sondereffekten		
		2023	2023	2022	2022	2021
Operatives Bruttoergebnis	TEUR	713.184	864.492	3.825.163	-2.317.191	1.502.964
EBITDA	TEUR	278.555	429.863	2.716.909	-3.413.082	1.204.598
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	TEUR	-311.303	-186.604	2.252.421	-3.506.473	724.357

Die SEFE Gruppe steuert einen überwiegenden Teil ihrer Vertriebs- und Handelstransaktionen, die physische Lieferungen sowie finanziellen Netto-Ausgleich vorsehen, als Portfolio, welches als Ganzes Hedging- und Optimierungsaktivitäten unterliegt. Daher werden Umsatzerlöse und Materialaufwendungen aus physisch und finanziell erfüllten Geschäften sowie die Währungskurseffekte mit dem Ergebnis aus Fair Value Veränderungen der Waren- und Fremdwährungsderivate und dem Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammengefasst und als operatives Bruttoergebnis innerhalb der Konzern-Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Die Kennzahl EBITDA ermittelt sich als Jahresüberschuss vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen.

Vergleich des tatsächlichen und prognostizierten Geschäftsverlaufes

Die im Vorjahr erstellte Prognose für das Geschäftsjahr 2023 lag zwar wesentlich über den Ergebnissen von 2022, jedoch weiterhin unter den Vorkrisenergebnissen. So wurde mit 300 Mio. EUR ein leicht positives operatives Bruttoergebnis, ein negatives EBITDA (mit -180 Mio. EUR) und Jahresfehlbetrag von 580 Mio. EUR erwartet. Der Vergleich der erzielten Ergebnisse mit der Vorjahresprognose zeigt die marktgetrieben schnellere, als ursprünglich erwartete Erholung des operativen Geschäfts der SEFE Gruppe. Darüber hinaus waren die Kennzahlen des Geschäftsjahres durch Auflösung einzelner negativer Sondereffekte beeinflusst. Im Folgenden werden diese nicht planbaren Effekte beschrieben.

Sondereffekte

Die durch die Russische Föderation verhängten Sanktionen gegen die Gesellschaften der SEFE Gruppe und das damit zusammenhängende Gasembargo hatten weitreichende negative Folgewirkungen auf die Finanzkennzahlen des Vorjahres. Im aktuellen Geschäftsjahr haben sich positive Effekte infolge der Auflösung einzelner Wertberichtigungen und Rückstellungen ergeben. Negative Sondereffekte umfassen Rückstellungen für mögliche finanzielle Verpflichtungen aus anhängigen Rechtsstreitigkeiten.

Insgesamt belaufen sich die Sondereffekte im Geschäftsjahr auf 123,9 Mio. EUR (Vorjahr: -5.758,9 Mio. EUR). Bei den nachfolgenden Erläuterungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird zwecks Vergleichbarkeit der Finanzkennzahlen zum Vorjahr auf die Finanzkennzahlen vor Bereinigung, sowie jeweils um Sondereffekte bereinigte Kennzahlen, Bezug genommen.

Ertragslage

Die SEFE Gruppe erzielte in 2023 ein operatives Bruttoergebnis in Höhe von 864,5 Mio. EUR bzw. bereinigt 713,2 Mio. EUR (Vorjahr: -2.317,2 Mio. EUR bzw. bereinigt 3.825,2 Mio. EUR). Das Vorjahr war einerseits durch signifikant gestiegene Energiepreise und die extreme Preisvolatilität positiv beeinflusst, jedoch auch gegenläufig durch wesentliche negative Effekte des Russischen Gasembargos. Der Rückgang des bereinigten operativen Bruttoergebnisses im Vorjahresvergleich ist im Wesentlichen auf die vergleichsweise Normalisierung des Marktumfeldes zurückzuführen.

Das EBITDA stieg im Vergleich zum Vorjahr signifikant an, begünstigt durch den Anstieg des operativen Bruttoergebnisses, und betrug in 2023 429,9 Mio. EUR bzw. bereinigt 278,6 Mio. EUR (Vorjahr: -3.413,1 Mio. EUR bzw. bereinigt 2.716,9 Mio. EUR).

Das Zinsergebnis stieg in 2023 auf -32,5 Mio. EUR (Vorjahr: -508,9 Mio. EUR), maßgeblich beeinflusst durch geringere Kreditverbindlichkeiten und gestiegene Zinserträge auf Geldanlagen.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen betrug im Berichtsjahr 122,4 Mio. EUR (Vorjahr: -316,9 Mio. EUR). Der Anstieg resultierte maßgeblich aus der WIGA Gruppe, welche nach außerplanmäßigen Abschreibungen im Vorjahr wieder positive Ergebnisbeiträge erwirtschaftete.

Der Steueraufwand stieg im Geschäftsjahr auf 411,0 Mio. EUR (Vorjahresertrag: 536,2 Mio. EUR) infolge des positiven Vorsteuerergebnisses sowie der Abschreibungen latenter Steuern auf Verlustvorträge.

Getrieben durch das positive operative Betriebsergebnis, lag der Jahresfehlbetrag mit 186,6 Mio. EUR (bereinigt: Jahresfehlbetrag 310,5 Mio. EUR) wesentlich über dem Jahresfehlbetrag des Vorjahres 3.506,5 Mio. EUR (bereinigt: Jahresüberschuss 2.252,4 Mio. EUR).

Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen in Höhe von -161,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1.522,5 Mio. EUR) reduzierten das Gesamtergebnis im Geschäftsjahr auf -348,1 Mio. EUR bzw. bereinigt -472,0 Mio. EUR (Vorjahr: -1.984,0 Mio. EUR bzw. bereinigt 3.774,9 Mio. EUR). Maßgeblich für das negative Ergebnis war der Rückgang der Cashflow Hedge Rücklage in Höhe von -145,6 Mio. EUR (Anstieg im Vorjahr: 1.480,5 Mio. EUR). Wesentlicher Grund hierfür war vor allem die Realisierung abgesicherter Grundgeschäfte und Reklassifizierung positiver Marktwerte in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der SEFE Gruppe ging zum Jahresende 2023 im Vergleich zum Vorjahr von 24.303,7 Mio. EUR auf 13.776,2 Mio. EUR zurück. Auf der Aktivseite entfiel der Rückgang mit 8.808,1 Mio. EUR auf kurzfristige Vermögenswerte. Zu den Ursachen zählte ein niedrigerer Bestand an Zahlungsmitteln und -äquivalenten (Rückgang in Höhe von 4.451,2 Mio. EUR) als Folge eines zurückgezahlten Kredites, sowie geringere Werte der Erdgasvorräte aufgrund sinkender Preise (Rückgang in Höhe von 868,8 Mio. EUR). Langfristige Vermögenswerte waren durch niedrigere derivative finanzielle Vermögenswerte infolge geringerer Erdgaspreise und abgesicherter Mengen gekennzeichnet.

Die kurzfristigen Schulden gingen um 8.647,6 Mio. EUR auf 5.552,3 Mio. EUR (Vorjahr: 14.199,9 Mio. EUR) zurück. Der Rückgang entfiel im Wesentlichen auf Finanzschulden (Rückgang um 5.557,0 Mio. EUR) aufgrund des zurückgezahlten KfW-Kredits, mit 1.453,5 Mio. EUR auf gesunkene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen infolge gesunkener Erdgaspreise zum Jahresende sowie mit 1.818,2 Mio. EUR auf derivative finanzielle Verbindlichkeiten.

Das Eigenkapital der SEFE Gruppe beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 6.373,0 Mio. EUR (Vorjahr: 6.721,1 Mio. EUR). Ursächlich für den Rückgang war die negative Entwicklung des Gesamtergebnisses. Die Eigenkapitalquote stieg aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme auf 46,3 % (Vorjahr: 27,7 %).

Finanzlage

Die Zahlungsmittel und -äquivalente betragen zum Bilanzstichtag 879,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5.331,0 Mio. EUR). Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug im Geschäftsjahr 1.176,6 Mio. EUR (Vorjahr: -8.135,5 Mio. EUR). Der Zahlungsmittelzufluss resultiert im Wesentlichen aus der laufenden operativen Tätigkeit.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit des Berichtsjahres betrug 95,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1.009,1 Mio. EUR). Der hohe Zahlungsmittelzufluss des Vorjahres resultiert aus der Rückzahlung eines ausgereichten Darlehens.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -5.741,1 Mio. EUR (Vorjahr: 8.291,3 Mio. EUR). Der Rückgang resultiert aus der vollständigen Rückzahlung des durch die KfW ausgereichten Darlehens in Höhe von 5.500,0 Mio. EUR. Dividendenzahlungen wurden in 2023 nicht vorgenommen.

Die Treasury- und Finanzierungsaktivitäten der SEFE Gruppe waren in 2023 maßgeblich darauf fokussiert, den Zugang zum Bankenmarkt wiederherzustellen und gleichzeitig das zur Verfügung stehende Working Capital zu optimieren.

So konnten mit Banken wieder FX-Linien zum Abschluss von Fremdwährungssicherungsgeschäften, sowie Avallinien zum Herauslegen von Garantieinstrumenten zur Unterstützung der globalen Vertriebs- und Handelsaktivitäten in Höhe von insgesamt 1,2 Mrd. EUR abgeschlossen werden. Gleichzeitig wurde der Marktzugang der SEFE Gruppe zur Börse über Clearing Broker weiter diversifiziert.

Die ursprünglich mit Banken vereinbarte Hinterlegung von Barsicherheiten für herausgelegte Garantieinstrumente wurde im Berichtszeitraum vollständig aufgelöst. Gleichzeitig wurden mit kommerziellen Vertragspartnern bestehende Vereinbarungen bezüglich der Hinterlegung von Barsicherheiten bzw. Vorkasse sukzessive wieder auf marktübliche Sicherheiten in Form von Bankgarantien oder auf unbesichertes Geschäft umgestellt. Durch die Reduzierung erforderlicher Sicherheiten konnte entsprechend gebundene Liquidität freigesetzt werden. Durch effizientes Cash- und Liquiditätsmanagement konnten zudem signifikante Zinserträge generiert werden.

Ende April 2023 wurden die bestehenden Ziehungen unter der revolvingen Kreditlinie der KfW vollständig zurückgeführt, wobei die von der KfW fest zugesagte Kreditlinie in Höhe von 7,5 Mrd. EUR der SEFE Gruppe unverändert zur Verfügung steht. Ab 2024 soll diese Fazilität schrittweise refinanziert und in den Folgejahren letztlich abgelöst werden. Die SEFE Gruppe strebt hierbei ein diversifiziertes Finanzierungsportfolio zur Sicherung der Konzernliquidität an.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEEHG

Im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten der SEEHG steht das Halten und Verwalten der Beteiligung an der SEFE. Darüber hinaus hat die SEEHG keine operative Geschäftstätigkeit. Das Jahresergebnis dient als wichtigster finanzieller Leistungsindikator.

Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag der SEEHG nach HGB in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vorjahresfehlbetrag: 0,3 Mio. EUR) ist im Wesentlichen durch sonstige betriebliche Aufwendungen geprägt. Diese enthalten vorrangig aus der Satzung resultierende Aufwendungen für die verpflichtende Abschlussprüfung der Holdinggesellschaft und des Konzerns sowie Aufwendungen für Beratung und die Vergütung des Aufsichtsrates.

Das Ergebnis liegt leicht unter dem für das Geschäftsjahr 2023 prognostiziertem Ergebnis. Grund dafür waren höhere sonstige betriebliche Aufwendungen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der SEEHG betrug zum Bilanzstichtag 4.903,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4.904,6 Mio. EUR). Das Anlagevermögen umfasst die Beteiligung an der SEFE in Höhe von 4.899,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4.904,6 Mio. EUR). Die Reduzierung des Anlagevermögens ist die Folge der Herabsetzung der Kapitalrücklage der SEFE um 5,0 Mio. EUR.

Der Bestand an flüssigen Mitteln zum 31. Dezember 2023 betrug 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Das Eigenkapital der SEEHG in Höhe von 4.903,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4.904,3 Mio. EUR) ist im Wesentlichen konstant zum Vorjahr.

Personal

Die Anzahl der Beschäftigten der SEFE Gruppe sank im Vergleich zum Vorjahr von 1.363 auf 1.303, im Wesentlichen infolge von Reorganisationsmaßnahmen innerhalb des Konzerns. Die SEEHG selbst beschäftigte im Berichtsjahr keine Mitarbeiter.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Sicherstellung der Energieversorgung in Deutschland und Europa sowie das damit im Zusammenhang stehende Vorantreiben einer grünen Energiewende stellen das Leitbild und den gesellschaftlichen Auftrag der SEFE Gruppe dar. Zum Gelingen dieser herausfordernden Aufgabe trägt maßgeblich das Engagement und Know-How der Mitarbeitenden bei.

Die SEFE Gruppe legt daher besonderen Wert auf die Förderung ihrer Mitarbeitenden sowie auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Beruf und Familie. Durch zahlreiche Maßnahmen fördert die Gruppe die Gesundheit, Motivation und Leistungsfähigkeit aller Mitarbeitenden.

Interne und externe Weiterbildungsmaßnahmen unterstützen die Mitarbeitenden bei der Nutzung ihrer persönlichen Potenziale, um sie fortlaufend auf wechselnde Herausforderungen vorzubereiten und Chancen zur Weiterentwicklung zu bieten.

Chancen- und Risikobericht

Chancen

Die SEFE Gruppe hat im Berichtsjahr erhebliche Fortschritte zur Normalisierung ihres Geschäfts erzielt, insbesondere beim Wiederaufbau ihres Gas- und LNG-Portfolios und der Wiederherstellung eines ungehinderten Marktzugangs. Mit der Rückkehr zum normalen Geschäftsbetrieb ist die SEFE Gruppe gut positioniert, um von ihren Infrastrukturanlagen, ihrem Erdgas- und LNG-Portfolio und ihren verstärkten Handels- und Vertriebsaktivitäten zu profitieren. Sie verfolgt nun die Wachstumsstrategie eines ausgewogenen Absatz- und Beschaffungsportfolios. Entsprechend konzentriert sich die Gruppe auf der Beschaffungsseite auf die Sicherung langfristiger Bezugsmengen bei kurzfristiger Optimierung, während auf der Verkaufsseite langjährige Kundenbeziehungen aufgebaut werden.

Die Gruppe besitzt ein fundiertes Verständnis der globalen LNG-Märkte sowie der europäischen physischen Gas- und Strommärkte. Dieses Know-how, gepaart mit den wiederhergestellten Beziehungen zu wichtigen Vertragspartnern und dem Kundenstamm, bilden eine wesentliche Chance. Diese Kompetenzen ermöglichen es der Gruppe, ihr Pipeline-Gas- und LNG-Portfolio durch mittel- und langfristige Transaktionen weiter auszubauen und die Grundlage für langfristiges Wachstum zu schaffen. In den derzeitigen volatilen Energiemärkten bieten die Fähigkeiten der Gruppe auch umfassende Möglichkeiten, die Flexibilität ihrer Vermögenswerte und ihres Portfolios zu monetarisieren und vergleichsweise hohe Margen zu erzielen sowie gleichzeitig einen Mehrwert für Shareholder und Kunden zu schaffen.

Mittelfristig sieht die Gruppe substantielles Potential in der Diversifizierung ihrer operativen Fähigkeiten. Zum einen stellt die Expansion in den digitalen Handel eine vielversprechende Möglichkeit dar, die potenziell erhebliche finanzielle Vorteile mit sich bringt. Diese Weiterentwicklung wird Gewinne aus dem algorithmischen Handel generieren, eine weitere Optimierung der Handelsaktivitäten ermöglichen und zur Reduzierung von Transaktionskosten führen. Die Gruppe ist ferner bestrebt, ihr Portfolio von Stromabnahmeverträgen für erneuerbare Energien zu erweitern, einschließlich der Erzeugung von grünem Strom durch Solarenergie und Biomasse. Darüber hinaus zielt die SEFE Gruppe darauf ab, sich an mehreren globalen Projekten zur Erzeugung hochwertiger grüner Zertifikate zu beteiligen. Die Ausweitung dieser Initiativen durch zusätzliche Projekte wird der Gruppe zu einem wesentlichen Fortschritt bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele verhelfen. Das Bestreben, frühzeitig neue Produkte zu entwickeln, um den künftigen Herausforderungen zu begegnen, wird ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal auf dem Markt darstellen und der Gruppe einen Wettbewerbsvorteil verschaffen können.

Eine Chance stellt auch die geografische Diversifizierung, insbesondere die Ausweitung der Handelstätigkeit auf Osteuropa durch die Nutzung und Optimierung der dort befindlichen unterirdischen Gasspeicher sowie die Aktivitäten auf Großhandelsmärkten, dar. Die Gruppe geht davon aus, dass diese Initiativen die Widerstandsfähigkeit und Rentabilität der Gruppe erheblich stärken und gleichzeitig mit ihren strategischen Prioritäten in Einklang stehen.

Längerfristig ist die Strategie der Gruppe auf ihre doppelte Zielsetzung ausgerichtet, sowohl die Sicherheit der Energieversorgung zu gewährleisten als auch die grüne Energiewende voranzutreiben. Die Gruppe ist der Ansicht, dass der derzeitige Umbau ihres Pipeline-Gas- und LNG-Lieferportfolios durch mittel- und langfristige Lieferbeziehungen sowohl die Energieversorgungssicherheit für Europa verbessert als auch erhebliche zusätzliche Margen durch die Optimierung ihres kombinierten Liefer-, Infrastruktur- und Vertriebsportfolios ermöglicht werden.

Die Strategie der Gruppe, den Übergang zu grüner Energie voranzutreiben, konzentriert sich auf die Förderung grüner Energieinfrastruktur und Lieferketten (mit Schwerpunkt auf Wasserstoff und anderen grünen Gasen) sowie die Ausweitung des Angebots an grüner Energie für ihre Kunden. Parallel dazu entsteht ein Potenzial für die langfristige Dekarbonisierung des eigenen Portfolios. Die Strategie wird durch eine

praktische Bewertung und eingehende Analyse der sich ergebenden Möglichkeiten und potenziellen Partnerschaften entlang der entsprechenden Wertschöpfungsketten sowie durch die Förderung erster Projekte im Bereich der Wasserstoffinfrastruktur umgesetzt.

Ein wesentliches Projekt in dieser Hinsicht ist die Wasserstoffspeicherung in Jemgum, die den Bau neuer Wasserstoffspeicherkavernen bzw. die Umrüstung bestehender Erdgaskavernen auf die Speicherung von Wasserstoff umfasst und eine strategische Investition in neue grüne Energielösungen darstellt. Das Joint Venture WIGA und der Fernleitungsnetzbetreiber GASCADE sind an der Umsetzung der grundlegenden Wasserstoff-Pipeline-Infrastrukturprojekte "Flow - making hydrogen happen" und "AquaDuctus" in Deutschland beteiligt. Mit diesen Aktivitäten will die Gruppe eine solide Marktpräsenz aufbauen, Werte schaffen und gleichzeitig konkrete Schritte zur Beschleunigung der Energiewende in Deutschland und Europa unternehmen.

Die Gruppe ist daher gut positioniert, um ihre vielfältigen Fähigkeiten zu nutzen, insbesondere die Margengenerierung und das Managen von Risiken in volatilen Märkten. Die kurz- und langfristigen strategischen Weichenstellungen werden durch die Kernkompetenzen des Unternehmens in den Bereichen Infrastruktur und Market Intelligence vorangetrieben. Durch die Umsetzung einer ausgewogenen Strategie, die unmittelbare Chancen mit langfristigen Bestrebungen wirksam verbindet, will die Gruppe ihren Wettbewerbsvorteil bewahren und die Wertschöpfung für die Beteiligten vorantreiben.

Risikomanagement der SEFE Gruppe

Nach den Herausforderungen des Jahres 2022 hat sich die Geschäftstätigkeit der Gruppe im Berichtsjahr vollständig stabilisiert. Dadurch konnte die Gruppe den Fokus zur Handhabung unmittelbarer Risiken, wie Liquidität- und Kreditrisiken, wieder auf einen ganzheitlichen Ansatz verlagern. Von den nachfolgend genannten Risikokategorien stand insbesondere die Analyse, Bewertung und Minderung von Risiken im Zusammenhang mit der Erweiterung des Einkaufsportfolios im Fokus wie auch die Herausforderungen zur Umsetzung der langfristigen Nachhaltigkeitsziele und der grünen Agenda. Mit dieser Ausweitung aktualisiert die Gruppe ihre Standards für das Risikomanagement und stellt sicher, dass die Risikoüberwachungssysteme die Geschäftsprozesse ausreichend unterstützen, um den Übergang der Gruppe in eine umweltfreundlichere und nachhaltigere Zukunft zu fördern.

Risikomanagementsystem

Die SEFE Gruppe betreibt ein einheitliches Enterprise Risk Management (ERM) System, um Risiken effektiv und konsistent in der gesamten Gruppe zu managen. Das ERM spielt eine entscheidende Rolle bei der Erreichung der organisatorischen Ziele und stellt eine ganzheitliche Überwachung der finanziellen und geschäftlichen Aktivitäten sicher. Darüber hinaus unterstützt es die geschäftliche Entscheidungsfindung durch die Ermittlung optimaler Risiko-Rendite-Alternativen.

Das Risikomanagementsystem ist ein integraler Bestandteil der Geschäftsvorgänge und -abläufe der SEFE Gruppe. Die kommerziellen und unterstützenden Bereiche tragen als Risikoträger die Verantwortung für das Management der Risiken. Die zentrale Risikomanagementabteilung unterstützt diese Bereiche durch Beratung, unabhängige Überprüfung, Berichtswesen und Monitoring.

Im Jahr 2023 genehmigte der Aufsichtsrat der SEEHG die überarbeitete Risikopolitik der SEFE Gruppe und den Rahmen für die Risikobereitschaft, wodurch eine solide Grundlage für die Risikosteuerung geschaffen wurde. Des Weiteren wurde ein Risikoausschuss des Aufsichtsrates gegründet. Dieser überwacht die Angemessenheit des Risikomanagementsystems und stellt sicher, dass die Gruppe adäquat ausgestattet ist, um Risiken effektiv zu identifizieren, zu bewerten und im Einklang mit den festgelegten Richtlinien zu

steuern. Die nachfolgend dargestellten Risiken beziehen sich in ihrer Bedeutung ausschließlich auf den Konzern.

Finanzrisiken

Marktrisiken

Marktrisiken ergeben sich hauptsächlich aus den Verkaufs- und Handelsaktivitäten der Gruppe sowie aus langfristigen Lieferverträgen. Die Gruppe bewertet ihr Marktrisiko, das im Wesentlichen von Rohstoff- und Derivatpreisen, Zinssätzen und Wechselkursen beeinflusst wird, mit einem Value-at-Risk (VaR)-Ansatz, der auf einer Monte-Carlo-Simulation basiert. Die operativen Bereiche steuern dieses Risiko in Abstimmung mit der Risikomanagementabteilung der Gruppe und innerhalb festgelegter Limits. Die Gruppe ergänzt die tägliche VaR-Überwachung durch zusätzliche Methoden und Kontrollen, wie z.B. Stresstests, Sensitivitätsanalysen und Volumenlimits. Langfristige LNG-Verträge, deren Margen von den langfristigen Entwicklungen der LNG- und Ölpreise beeinflusst werden, sowie sich entwickelnde Märkte für Wasserstoff und grüne Produkte stellen eine große Herausforderung für das Risikomanagement dar. Im Jahr 2023 hat das Risikomanagement der Gruppe daher ihr szenariobasiertes Rahmenwerk für langfristige Risiken verbessert, um die Überwachung und Steuerung solcher Risiken zu optimieren. Zum 31. Dezember belief sich das Marktrisiko der Gruppe, angepasst an eine 12-monatige Haltedauer und bewertet mit einem Konfidenzniveau von 97,5 %, auf 187 Mio. EUR (Vorjahr: 789 Mio. EUR). Das reduzierte Marktrisiko lässt sich sowohl auf gesunkene Marktpreise als auch auf eine verringerte Volatilität zurückführen.

Kreditrisiken

Die Gruppe steuert ihr aus den Verkaufs- und Handelsaktivitäten ergebendes Kreditrisiko durch eine klare Kreditrichtlinie, ein System zur Vergabe von Kreditlimits und robuste Kreditbewertungs- und Überwachungsprozesse. Im Jahr 2023 hat die Gruppe erhebliche Fortschritte zur Wiederherstellung und der Ausweitung ihrer Beziehungen zu ihren wichtigsten Handelspartnern erzielt. Die verbreiterte Basis der Gegenparteien führt zu einem stärker diversifizierten Kreditrisikoportfolio und hilft der Gruppe, die potentiellen Ausfallrisiken auf einem akzeptablen Niveau zu halten. Vor allem aufgrund der gesunkenen Energiepreise im Jahr 2023, die zu geringeren Zahlungsausfallrisiken führten, hat sich der Kredit-VaR der Gruppe bei einem Konfidenzniveau von 97,5 % und einer 12-monatigen Haltedauer deutlich auf 124 Mio. EUR (Vorjahr: 422 Mio. EUR) reduziert.

Liquiditätsrisiken

Die Gruppe gleicht laufend ihre Zahlungspflichten mit der verfügbaren Liquidität ab, um ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachzukommen. Der Prozess des Liquiditätsrisikomanagements basiert auf der Bewertung potenzieller negativer Abweichungen von den geplanten Cashflows, die sich aus Marginzahlungen ergeben, sowie auf den ermittelten Markt-, Kredit- und operationellen Risiken. Die Gruppe hält laufzeitabhängige Liquiditätsrisikoreserven vor, die durch verfügbare Liquidität, einschließlich zugesagter Finanzierungslinien, gedeckt sein müssen.

Im Jahr 2023 hat die Gruppe wieder direkte Handelsfinanzierungslinien mit mehreren Banken eingerichtet, wodurch die Rückgabe der hinterlegten Barsicherheiten die allgemeine Liquiditätssituation verbesserte.

Die zugesagte Kreditfazilität der KfW in Höhe von 7,5 Mrd. EUR, die Senkung der initialen Marginingsätze der Clearing Häuser aufgrund der niedrigeren Rohstoffpreise, der Ersatz von Barsicherheiten durch Bankgarantien, die Cash-Generierung aus der positiven Geschäftsentwicklung der Gruppe und die kontinuierliche Optimierung des Betriebskapitals haben das Liquiditätsrisiko für die Gruppe erheblich verringert.

Nicht-finanzielle Risiken

Strategische Risiken

Die SEFE Gruppe erfüllt ihren Auftrag zur Versorgungssicherheit durch die Beschaffung langfristiger LNG- und Pipeline-Gaslieferungen sowie durch den Erwerb von Regasifizierungskapazitäten. Das Zusammenspiel der Anforderungen an die Versorgungssicherheit, des beobachteten Rückgangs der Gasnachfrage in Europa und des beschleunigten grünen Übergangs stellt das größte strategische Risiko dar. Die Vorteile aus langfristigen Lieferverträgen könnten durch die stärkere Fokussierung auf erneuerbaren Energien kompensiert werden, während sich die Handelseinnahmen durch das niedrigere Preis- und Volatilitätsniveau verringern. Darüber hinaus können sich die von der Europäischen Kommission im Rahmen der Übertragung der Eigentumsrechte auf die Bundesregierung auferlegten Beschränkungen auf das Spektrum der Aktivitäten auswirken, die die Gruppe zur Erreichung ihrer strategischen Ziele bei gleichzeitiger Bewältigung der damit verbundenen strategischen Risiken verfolgen kann. Um diesen Faktoren Rechnung zu tragen und ihre Strategie innerhalb der gegebenen Beschränkungen anzupassen, bewertet die Gruppe ihr Geschäftsumfeld kontinuierlich.

Transformationsrisiken

Die Umstellung des Geschäftsmodells von einem großen Erdgasproduzenten mit Vertriebs- und Handelsaktivitäten hin zu einem unabhängigen Midstream-Unternehmen erfordert erhebliche Veränderungen in der Organisationsstruktur, den Kompetenzanforderungen und der Unternehmenskultur der Gruppe. Diese Veränderungen exponieren die Gruppe spezifischen Risiken, insbesondere dem Risiko der strategischen Fehlausrichtung, Störungen im Geschäftsablauf und kulturellem Widerstand. Mit einer neuen integrierten Unternehmensstruktur und einem separaten Team für den Transformationsprozess hat die SEFE Gruppe die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um das Risiko zu mindern, und ist gut aufgestellt, um diese Herausforderungen zu bewältigen. Im Jahr 2023 wurde die erste Phase der Transformation, die sich auf die Integration verschiedener Einheiten und die Verbesserung der Effizienz konzentrierte, erfolgreich eingeleitet.

Operationelle Risiken

Die Gruppe definiert operationelle Risiken als potentielle Verluste, die sich aus Mängeln oder Fehlern in internen Prozessen, menschlichem Handeln, Systemen oder externen Ereignissen ergeben. Das operationelle Risiko der Gruppe hat sich auf ein historisch durchschnittliches Niveau reduziert. Diese Entwicklung lässt sich auf gefallene Energiepreise, verringerte Volatilität sowie kontinuierliche Prozessverbesserungen zurückführen. Der Ansatz der Gruppe zur Minderung operationeller Risiken beruht auf einer gründlichen Analyse der festgestellten Vorfälle sowie der proaktiven Ermittlung potenzieller Schwachstellen im Rahmen regelmäßiger Prozessüberprüfungen. Diese Überprüfungen werden von der Risikoabteilung und der internen Revision unter aktiver Beteiligung der Prozessverantwortlichen durchgeführt.

Technische Risiken

Die Aktivitäten der Gruppe beim Betrieb unterirdischer Gasspeicher und Erdgaspipelines birgt inhärente technische Risiken in Bezug auf die Leistung und Zuverlässigkeit der Anlagen und Ausrüstungen. Um diese Risiken während der Betriebsphase zu mindern, wendet die Gruppe strenge Qualitätssicherungs- und

Kontrollsysteme an. Diese Systeme ermöglichen eine effektive Leistungsüberwachung, sichern die Integrität betrieblicher Prozesse und gewährleisten die Einhaltung relevanter Standards, wodurch sie vor potenziellen technischen Ausfällen schützen.

Risiken der Informationssicherheit

Die Gruppe schätzt diese Risiken aufgrund der neuen Eigentümerstruktur und der aktuellen geopolitischen Lage als hoch ein. Um den neuen potenziellen Bedrohungen zu begegnen, hat die Gruppe 2023 ihre Governance-Struktur für das Informationssicherheitsrisiko angepasst, indem sie ein spezielles Team für Informationssicherheitsstandards eingerichtet hat und die Einhaltung dieser Standards unabhängig überwacht. Außerdem hat die Gruppe ein ehrgeiziges IT-Verbesserungsprogramm in Angriff genommen, das den Ersatz veralteter IT-Systeme, die Modernisierung der IT-Infrastruktur und die Migration bestehender IT-Systeme in die Cloud umfasst. Es wird erwartet, dass all diese Maßnahmen die Risiken für die Informationssicherheit erheblich verringern werden.

Für die Tochtergesellschaften der Gruppe, die kritische Infrastrukturen betreiben, wird ein strengerer Ansatz in Bezug auf Informationssicherheitsrisiken verfolgt, der alle rechtlichen Anforderungen erfüllt.

Umweltrisiken

Unwetter, niedrige Pegelstände und andere klimabedingte Anomalien stellen beträchtliche Risiken dar und behindern den Transport und die Lieferung von Erdgas und LNG. Diese Widrigkeiten können zu operativen Verzögerungen, finanziellen Verlusten und Rufschädigung führen. Die Gruppe hat einen ersten Test ihrer langfristigen Geschäfts- und Finanzpläne anhand verschiedener Klimaszenarien durchgeführt, die derzeit von den von der IEA veröffentlichten Szenarien abgeleitet sind. Die SEFE Gruppe wird ihre Szenarien im Jahr 2024 aktualisieren und ihre Geschäfts- und Finanzpläne bei Bedarf weiter testen und anpassen, um Chancen zu nutzen und Risiken zu minimieren.

Regulatorische Risiken

Die Gruppe sieht in Folge der europäischen Energiekrise erhöhte Risiken in dieser Kategorie. Die Dynamik in der regulatorischen Landschaft kann zu zahlreichen Veränderungen und Risiken für die Gruppe führen. Dazu zählen strengere Vorschriften im Energiehandel, die zu höheren Kapitalanforderungen führen können, Regelungen zur beschleunigten Energiewende sowie grenzüberschreitende regulatorische Diskrepanzen. Die Gruppe steuert diese Risiken durch kontinuierliche Beobachtung und Analyse der sich abzeichnenden nationalen und EU-Regulierungsmaßnahmen und durch die Zusammenarbeit mit wichtigen Interessengruppen wie Regulierungsbehörden, Branchenverbänden und der Bundesregierung.

Lieferkettenrisiken

Die stark globalisierte Erdgas- und LNG-Lieferkette macht die Gruppe anfällig für geopolitische Instabilität wie Krieg, Sanktionen oder politische Unruhen. Das deutsche Lieferkettengesetz stellt zusätzliche Anforderungen im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen und Umweltverstößen auf.

Die SEFE Gruppe reduziert diese Risiken, indem sie ihre Lieferquellen diversifiziert, ein solides Verfahren zur Überprüfung der Identität ihrer Geschäftspartner und Lieferanten (Know Your Customer - KYC) durchführt, die Einhaltung internationaler regulatorischer Anforderungen sicherstellt und, wo möglich, dies in konkreten Vertragsklauseln spezifiziert.

Obwohl die Gruppe momentan nicht direkt dem deutschen Lieferkettengesetz unterliegt, strebt sie danach, die Einhaltung der Anforderungen in sämtlichen globalen Geschäftsbereichen zu gewährleisten. Eine Arbeitsgruppe ist damit beauftragt, die entsprechenden Anforderungen in den eigenen Due-Diligence-Prozessen zu integrieren.

Risiko von Rechtsstreitigkeiten und Ansprüchen

Die Gruppe ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten über die einzelnen Gesellschaften involviert. Sofern Verfahren anhängig sind, werden Rückstellungen für mögliche finanzielle Belastungen aus anhängigen Verfahren gebildet, wenn deren Eintritt als wahrscheinlich eingeschätzt wird.

Gesamteinschätzung der Chancen und Risiken

Die Erfolge der Gruppe bei der Normalisierung ihres Handelsgeschäfts im Jahr 2023 führten zur Stabilisierung der regulären Geschäftsprozesse. Dadurch befindet sich die Gruppe in einer guten strategischen Position, um von ihren robusten Infrastrukturanlagen und ihrem diversifizierten LNG-Portfolio zu profitieren. Diese Positionierung wird durch eine Ausweitung der Handels- und Vertriebsaktivitäten weiter gestärkt. Die Synergien zwischen diesen Elementen erschließt der Gruppe signifikante Chancen.

Für die Nutzung dieser Chancen sind das fortschrittliche Risikomanagementsystem der Gruppe und ihre Fähigkeiten, insbesondere die Margengenerierung und das Managen von Risiken in volatilen Märkten, entscheidend. Im Jahr 2023 hat sich der Schwerpunkt des Risikomanagements von unmittelbaren Liquiditäts- und Kreditrisikobetrachtungen auf eine umfassende Unterstützung der Konzernstrategie verlagert, insbesondere auf den Ausbau des Lieferportfolios und die Umsetzung der langfristigen Nachhaltigkeitsziele sowie der grünen Agenda.

Die Strategie der Gruppe ist auf ihre doppelte Zielsetzung ausgerichtet, sowohl Sicherheit der Energieversorgung zu gewährleisten als auch den Übergang zu grüner Energie voranzutreiben. Diese Strategie bietet erhebliche Chancen. Gleichzeitig stellt das Zusammenspiel zwischen den Anforderungen an die Versorgungssicherheit und dem beschleunigten Übergang zur grünen Energie ein zentrales Risiko dar. Infolgedessen hat die Gruppe ihre szenariobasierte langfristige Risikobewertung verbessert, um die Überwachung und Steuerung dieser Risiken zu optimieren. Zusätzlich dazu hat die Gruppe begonnen, ihre Standards für das Risikomanagement zu überarbeiten, um eine robuste Unternehmensführung und Risikoüberwachung sicherzustellen. Dies ermöglicht eine flexible Anpassung an zukünftige Entwicklungen.

Die finanziellen Risikopositionen verzeichnen im Vergleich zum Vorjahr eine Verbesserung dank gezielter Maßnahmen. Im Geschäftsjahr eingetretene Risiken wurden im Konzernabschluss berücksichtigt.

Für die SEEHG als auch für die Gruppe bestand im Geschäftsjahr sowohl in Bezug auf Einzelrisiken als auch der aggregierten Gesamtrisikoposition kein bestandsgefährdendes Risiko.

Prognosebericht

Die übergeordnete Aufgabe der SEFE Gruppe besteht weiterhin darin, die Energieversorgungssicherheit in Europa zu gewährleisten, die grüne Energiewende voranzutreiben und gleichzeitig ein nachhaltiges und profitables Geschäftsmodell zu entwickeln. Als integriertes Energie-Mid-Stream-Unternehmen richtet die SEFE Gruppe ihr Geschäftsmodell auf die Wertschöpfung und Entwicklung von Synergien ihrer Hauptaktivitäten aus. Die Hauptaktivitäten konzentrieren sich auf die Beschaffung und den Vertrieb, Handel, Transport und die Speicherung von Produkten wie Erdgas und LNG, Wasserstoff und Strom.

Die SEFE Gruppe fokussiert sich auf die Schwerpunkte:

Globale strukturelle Versorgung - Beschaffung von Gas- und LNG-Mengen für den Import nach Europa;

Marktzugang und Handel - Beschaffung und Handel von Erdgas und LNG an den wichtigsten europäischen Börsen;

Ausbau der Vertriebskanäle - Ausbau des Vertriebsportfolios innerhalb der vorgegebenen Richtlinien und Erschließung neuer Vertriebskanäle für LNG;

Portfolio-Optimierung - Optimierung des Risiko-Ertrags-Verhältnisses in den Erdgas-, LNG-, Strom- und Emissionsportfolios;

Innovative Produktlösungen – Angebot von emissionsarmen und digital erweiterten Risikomanagement-, Optimierungs- und Handelslösungen.

Kurz- und mittelfristig wird sich die Gruppe auf den weiteren Umbau des Erdgas- und LNG-Portfolios, die Steigerung der Effektivität und des Umfangs der Handels- und Vertriebsaktivitäten sowie die Optimierung der Organisationsstruktur zur Verbesserung der internen Effizienz konzentrieren. Diese Maßnahmen sollen es der Gruppe ermöglichen, ihre Rentabilität kontinuierlich zu steigern und die strategischen Ziele für die Versorgungssicherheit und die Energiewende angesichts der anhaltenden Marktverwerfungen zu erreichen. Die Gruppe wird sich weiterhin darauf konzentrieren, die Geschäftstätigkeit nachhaltig zu stärken und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz zu erhöhen, indem sie ihr Portfolio an Lieferverträgen vergrößert und diversifiziert, ihr Kundenangebot erweitert und Synergien durch eine stärkere Integration ihrer Geschäftseinheiten freisetzt.

Die Stakeholder und die Öffentlichkeit im Allgemeinen legen einen klaren Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit. Die SEFE Gruppe legt daher großen Wert auf ihre ESG-Maßnahmen (Environmental, Social and Governance) und stellt sicher, dass diese in allen kommerziellen und nicht-kommerziellen Entscheidungsprozessen berücksichtigt werden. Die SEFE Gruppe ist insbesondere bestrebt, die Treibhausgasemissionen, sowohl in eigenen Geschäftsaktivitäten als auch in den Lieferketten zu reduzieren, um zum bevorzugten Partner im Bereich für kohlenstoffarme Energie zu werden. Weitere Effizienzsteigerungen werden durch die geplante Modernisierung der IT-Systeme und der Infrastruktur angestrebt.

Nachdem sich die SEFE Gruppe schneller als erwartet von den negativen finanziellen Auswirkungen der Ukraine Krise erholt hat, geht sie davon aus, im Jahr 2024 profitabel zu sein. Die Gruppe rechnet damit, ein operatives Bruttoergebnis von etwa 1,6 Mrd. EUR, ein EBITDA von etwa 1,0 Mrd. EUR und einen Jahresüberschuss von rund 590 Mio. EUR zu erzielen. Ferner wird erwartet, dass der Gesellschafter der SEFE Gruppe in 2024 über die Rückführung von Kapital aus der Kapitalrücklage in Höhe eines mittleren dreistelligen Millionenbetrages beschließen wird.

Als Muttergesellschaft der SEFE Gruppe erfüllt die SEEHG Holdingfunktionen, hat darüber hinaus jedoch keine operative Geschäftstätigkeit. Dividendenausschüttungen an die SEEHG sind in 2024 nicht geplant. Dementsprechend erwartet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 1,5 Mio. EUR.

Berlin, 15. März 2024

Dr. Egbert Läge
Geschäftsführer

Dr. Christian Ohlms
Geschäftsführer



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023

**SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH,
Berlin**

Inhaltsverzeichnis

Bilanz	3
Gewinn- und Verlustrechnung	3
Anhang zum Jahresabschluss	4
Allgemeine Erläuterung	4
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	5
Latente Steuern	5
Mindestbesteuerung	6
Erläuterungen zur Bilanz	6
1 Entwicklung des Anlagevermögens	6
2 Anteilsbesitz	7
3 Eigenkapital	8
4 Rückstellungen	8
5 Verbindlichkeiten	9
Sonstige Angaben	9
Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte	9
Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG	9
Geschäftsführung	9
Aufsichtsrat	10
Honorare an den Abschlussprüfer	10
Nachtragsbericht	10
Konzernverhältnisse	11

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Bilanz

TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Finanzanlagen	2	4.899.595	4.904.595
Anlagevermögen	1	4.899.595	4.904.595
Guthaben bei Kreditinstituten		4.100	25
Umlaufvermögen		4.100	25
Summe Aktiva		4.903.695	4.904.620
Gezeichnetes Kapital		25	25
Kapitalrücklage		4.904.596	4.904.596
Bilanzverlust		-1.090	-327
Eigenkapital	3	4.903.531	4.904.295
Rückstellungen	4	107	307
Verbindlichkeiten	5	58	18
Summe Passiva		4.903.695	4.904.620

Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Anhang	2023	2022
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-763	-323
Ergebnis nach Steuern		-763	-323
Sonstige Steuern		-	-4
Jahresfehlbetrag		-763	-327

Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeine Erläuterung

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH (SEEHG) ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a Handelsgesetzbuches (im Folgenden: HGB). Die Gesellschaft ist unter der Firma SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH mit Sitz in der Markgrafenstraße 23 in 10117 Berlin im Handelsregister Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 242490 B eingetragen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden aufgrund gesellschaftsvertraglicher Bestimmungen die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften angewendet. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 HGB. Die Aufgliederung der Bilanzposten erfolgt gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung werden nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringende Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, im Anhang angegeben.

Der Jahresabschluss ist in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR (TEUR) angegeben.

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG (Energiewirtschaftsgesetz) ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Die Gesellschaft fällt somit unter § 6b EnWG. Für die in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten sind jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 7 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche eine gesonderte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen.

Dabei sind die Konten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Die Führung der getrennten Konten wie auch die Tätigkeitsabschlüsse unterliegen den Anforderungen des Handelsrechts. Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6b Abs. 3 Satz 5 EnWG. Die Regeln, nach denen die Vermögensgegenstände und Schulden sowie die Erträge und Aufwendungen den Tätigkeitsbereichen zugeordnet werden, einschließlich der Abschreibungsmethoden, werden im Tätigkeitsabschluss aufgeführt.

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH übt ausschließlich sonstige Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 Satz 4 EnWG außerhalb des Gassektors aus.

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB unter der Annahme der Fähigkeit der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Bei Wertaufholungen werden Zuschreibungen vorgenommen.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Verbindlichkeiten sind zu Ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von kurz- und langfristigen Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen ermittelt und mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen bewertet. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge sowie auf steuerliche Zinsvorträge im Sinne des § 4h EStG i.V.m. § 8a KStG gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung werden nicht abgezinst.

Aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert, insoweit eine Übereinstimmung der Steuerart vorliegt. Sofern sich ein Überhang der aktiven latenten Steuern ergibt, unterbleibt dessen Aktivierung in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB.

Mindestbesteuerung

Die SEFE Gruppe fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Pillar 2 Modellregelungen, die eine Mindestbesteuerung von international tätigen Konzernen vorsehen. Die Bundesrepublik Deutschland hat sich für die Umsetzung der Pillar 2 Regelungen in nationales Recht verpflichtet. Daraufhin wurde die Einführung eines „Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung und weiterer Begleitmaßnahmen“ am 15. Dezember 2023 vom Bundestag beschlossen. Darin enthalten ist die Einführung eines „Gesetzes zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen“ („Mindeststeuergesetz“). Das Gesetz wurde am 27. Dezember 2023 im Bundesgesetzblatt verkündet. Die Bestimmungen des Mindeststeuergesetzes sind erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr ergibt sich daher keine zusätzliche Steuerbelastung aufgrund der Regelungen des Mindeststeuergesetzes.

Ferner wendet die Gesellschaft § 274 Abs. 3 HGB an, der eine Ausnahme von der Bilanzierung von im Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung entstandenen latenten Steuern vorsieht. Dementsprechend weist die Gesellschaft keine Informationen über latente Steuern im Zusammenhang mit den Regelungen zur Mindestbesteuerung aus.

Aufgrund der Komplexität der Anwendung der Pillar 2 Gesetzgebung und der Berechnung der möglichen steuerlichen Auswirkungen, sind derzeit die quantitativen und qualitativen Auswirkungen noch nicht zuverlässig abschätzbar. Die SEFE Gruppe arbeitet mit einer externen Steuerberatungsgesellschaft zusammen, die sich auf die Beratung in Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung spezialisiert hat, um eine Einschätzung hinsichtlich der zukünftigen finanziellen Auswirkungen von Pillar 2 zu treffen.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Entwicklung des Anlagevermögens

TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Summe Finanzanlagen
01.01.2023	4.904.595	4.904.595
Abgänge	-5.000	-5.000
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2023	4.899.595	4.899.595
Summe Buchwerte 31.12.2023	4.899.595	4.899.595

2 Anteilsbesitz

Der direkte Anteilsbesitz per 31.12.2023 mit einem Anteil am Kapital von mindestens 20 % umfasst zum Bilanzstichtag folgende Gesellschaften:

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital 31.12.2023 (%) Währung	Eigenkapital 31.12.2022 in Tausend Währungs- einheiten	Ergebnis nach	
			nationalem Recht 2022 in Tausend Währungs- einheiten	
Verbundene Unternehmen:				
01 SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin (Deutschland)	100,00 EUR	4.155	-3.625	

Der mittelbare Anteilsbesitz per 31.12.2023 mit einem Anteil am Kapital von mindestens 20 % besteht am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen:

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital 31.12.2023 (%) Währung	Eigenkapital 31.12.2022 in Tausend Währungs- einheiten	Ergebnis nach	
			nationalem Recht 2022 in Tausend Währungs- einheiten	
Verbundene Unternehmen:				
02 astora GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00 EUR	34.434	-*	
03 IMUK AG, Zug (Schweiz)	100,00 CHF	12	-1.208	
04 SEFE Energy Ltd., London (Großbritannien)	100,00 GBP	63.743	36.852	
05 SEFE Energy SAS, Paris (Frankreich)	100,00 EUR	-2.361	3.020	
06 SEFE LNG Ltd., London (Großbritannien)	100,00 USD	-324.044	-517.944	
07 SEFE M&T Mexico S. de R. L. de C.V., Tijuana (Mexiko)	100,00 USD	-50.228	-42.998	
08 SEFE Marketing & Trading India Pte Ltd., Singapur (Singapur)	100,00 USD	..**	..**	
09 SEFE Marketing & Trading Ltd., London (Großbritannien)	100,00 GBP	323.471	-60.395	
10 SEFE Marketing & Trading Mex (UK) 1 Limited, London (Großbritannien)	100,00 GBP	1	0	
11 SEFE Marketing & Trading Mex (UK) 2 Limited, London (Großbritannien)	100,00 GBP	0	0	
12 SEFE Marketing & Trading Singapore Pte Ltd., Singapur (Singapur)	100,00 USD	-986.718	-441.746	
13 SEFE Marketing & Trading Switzerland AG, Zug (Schweiz)	100,00 CHF	85.992	85.842	
14 SEFE Marketing & Trading USA Inc., Delaware (USA)	100,00 USD	-1.221	9.607	
15 SEFE Mobility GmbH, Berlin (Deutschland)	100,00 EUR	16.310	-*	
16 SEFE Schweiz AG, Zug (Schweiz)	100,00 CHF	24.864	-34.874	
17 SEFE Turkey Enerji Anonim Sirketi, Istanbul (Türkei)	100,00 TRY	1.766	-3.495	
18 VEMEX ENERGO s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100,00 EUR	1.142	-154	
19 WIBG GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00 EUR	1.592.630	-*	
20 WIEE Bulgaria EOOD, Sofia (Bulgarien)	100,00 BGN	1.363	488	
21 WIEE Hungary Kft., Budapest (Ungarn)	100,00 HUF	1.115.641	-5.436.621	
22 WIEE Romania S.R.L., Bukarest (Rumänien)	100,00 RON	19.537	14.759	
23 WINGAS Benelux BV, Brüssel (Belgien)	100,00 EUR	1.148	92	
24 WINGAS GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00 EUR	500.000	-*	
25 WINGAS Holding GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00 EUR	187.571	-*	
26 WINGAS UK Ltd., London (Großbritannien)	100,00 GBP	10.509	86	
27 ZGG - Zarubezhgazneftechim Trading GmbH, Wien (Österreich)	100,00 EUR	24.248	-22.361	

* Ergebnisabführungsvertrag

** Gesellschaft gegründet im Jahr 2023

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital 31.12.2023 (%)	Währung	Eigenkapital	Ergebnis nach
			31.12.2022 in Tausend Währungs- einheiten	nationalem Recht 2022 in Tausend Währungs- einheiten
Übrige Beteiligungen:				
28 Bunde-Etzel-Pipeline Verwaltungsgesellschaft GmbH, Westerstede (Deutschland)	16,00	EUR	52	0
29 Bunde-Etzel-Pipelinegesellschaft GmbH & Co. KG, Westerstede (Deutschland)	16,00	EUR	4.567	5.837
30 Etzel-Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen (Deutschland)	33,33	EUR	106.823	5.797
31 Etzel-Kavernenbetriebs-Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen (Deutschland)	33,33	EUR	82	0
32 Industriekraftwerk Greifswald GmbH, Kassel (Deutschland)	51,00	EUR	19.669	2.221
33 PremiumGas S.p.A., Bergamo (Italien) in Liquidation	50,00	EUR	4.559	0
34 VEMEX s.r.o., Prag (Tschechien)	67,00	CZK	-186.859	2.514
35 WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland)	49,98	EUR	1.404.320	-415.383
36 WIGA Verwaltungs-GmbH, Kassel (Deutschland)	49,98	EUR	263	3

3 Eigenkapital

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Kapitalrücklage	Bilanzverlust	Summe
Stand 01.01.2022	25	-13	-	-	12
Einzahlung ausstehender Einlagen	-	13	-	-	13
Kapitalerhöhung	-	-	4.904.596	-	4.904.596
Jahresfehlbetrag	-	-	-	-327	-327
Stand 31.12.2022	25	-	4.904.596	-327	4.904.295
Jahresfehlbetrag	-	-	-	-763	-763
Stand 31.12.2023	25	-	4.904.596	-1.090	4.903.531

Im Bilanzverlust ist ein Verlustvortrag in Höhe von 327 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) enthalten.

4 Rückstellungen

TEUR	Steuer- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Summe Rückstellungen
01.01.2023	4	304	307
Zugang	-	107	107
Verbrauch	-4	-304	-307
31.12.2023	-	107	107

Aufsichtsrat

Aufsichtsratsmitglieder im Berichtszeitraum waren:

Reinhard Gorenflos (seit 28. März 2023)	Unternehmer, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Doris Honold (seit 28. März 2023)	Tätigkeit als Mitglied in mehreren Aufsichtsräten, hauptsächlich in der Finanzbranche und in den Bereichen Klimafinanzierung und Kohlenstoff-Zertifikate-Handel
Stephan Kamphues (seit 28. März 2023)	Geschäftsführer bei Hoegh LNG Brunsbüttel/Wilhelms- haven GmbH und Rechtsanwalt
Dr. Charlotte Senftleben-König (seit 28. März 2023)	Regierungsdirektorin im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
Dr. Marie Sophie Jaroni (seit 5. Oktober 2023)	Senior Vice President Decarbonization and ESG bei der thyssenkrupp Steel Europe AG
Prof. Dr. Kai Christian Andrejewski (seit 5. Oktober 2023)	Chief Financial Officer bei SIXT SE

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr insgesamt Bezüge in Höhe von 118 TEUR. Im Geschäftsjahr wurden den Mitgliedern weder Vorschüsse oder Kredite gewährt, noch ist die Gesellschaft Haftungsverhältnisse zu Gunsten der Mitglieder eingegangen.

Honorare an den Abschlussprüfer

Auf die Angabe der Honorare an Abschlussprüfer wird mit Verweis auf deren Nennung im Anhang des Konzernabschlusses der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH verzichtet.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Konzernverhältnisse

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH ist eine unmittelbare 100%ige Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Berlin.

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH stellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden Regeln auf, der im Unternehmensregister bekannt gemacht wird.

Berlin, 15. März 2024

Dr. Egbert Läge
Geschäftsführer

Dr. Christian Ohlms
Geschäftsführer